**Gewerkschaftskartell Biel**

**Delegiertenversammlung**

**29. September 1942, 20 Uhr, Unionssaal Volkshaus**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

3a Ersatzwahlen

4. Aufnahme des Coiffeurgehilfen-Verbandes

5. Kassenfragen und Festsetzung der Beiträge

6. Allgemeine Umfrage

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Josef Flury.

Es sind 37 Delegierte anwesend. Entschuldigt haben sich die Kollegen Dubois, August Rehnelt, Villars, Braunwalder, Heinrich Skrivanek, Paul Fell und Alfred Alchenberger.

2. Protokoll.

Das Protokoll vom 27. März 1942 wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass die Ausweiskarten für verbilligten Eintritt zu den Kulturfilm-Vorführungen im Kono „Capitol“ bei ihm bezogen werden können. Er macht auch auf die Abonnemente aufmerksam, die den Eintritt weiter verbilligen.

Weiter orientiert Kollege Emil Brändli übe die Erneuerungswahlen der Gewerberichter. Die Sektionen sind auf dem Zirkularwege zur Stellungnahme aufgefordert worden. Von 48 Vertretern der Arbeitnehmer hat das Gewerkschaftskartell deren 43. Die Wahlen konnten ohne Wahlgang erledigt werden. Die Plenarversammlung hat bereits stattgefunden. Kollege Emil Brändli empfiehlt den Gewerberichtern, die Broschüre von Genosse Gerichtspräsident Dr. Schwingruber über „Arbeitsgerichte im Ausland“.

Weiter orientiert Kollege Emil Brändli über einen Aufklärungskurs der in Verbindung mit der Sektion „Heer und Haus“ am 21./22. November stattfindet. Der Kurs ist für Jugendliche im Alter von 17-21 Jahren und bezweckt besonders die Abwehr gegen falsche Propaganda.

Der Arbeiter-Fussballclub Biel hat das Gewerkschaftskartell ersucht, das Patronat über die zur Sanierung ihrer Vereinsfinanzen gestartete Gönneraktion zu übernehmen. Das Gewerkschaftskartell hat zugesagt und empfiehlt den angeschlossenen Sektionen, ihr Scherflein nach Möglichkeit beizutragen. Kollege Josef Flury erwähnt, dass das Gewerkschaftskartell Hand geboten habe zu dieser Sache, in der Meinung, die Zusammenarbeit zwischen Sport-, Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, die oft gerügt wird, zu fördern.

3a Ersatzwahlen.

In die Geschäftsprüfungskommission ist ein Mitglied zu wählen. Der Vorstand schlägt John Kehrli, Mitglied des VPOD, vor. Kollege John Kehrli wird einstimmig bestätigt.

Im Bildungsausschuss tritt Frau Schöchlin als Kassierin zurück. Ihre Mitarbeit wird vom Vorsitzenden verdankt. Auf Antrag des Vorstandes wählt die Versammlung einstimmig Kollegin Hedy Flury, Mitglied des VHTL, als Kassierin des deutschen Bildungsausschusses.

Kollege Léon Chetelat teilt mit, dass der bisherige Präsident des französischen Bildungsausschusses, Kollege Berberat, zurückgetreten ist. An seine Stelle wählt die Versammlung Kollege Jeanpretre. Der Vorsitzende verdankt die 6-jährige Mitarbeit des Kollegen Berberat.

Kollege Léon Chetelat kann weitrer mitteilen, dass für das Initiativbegehren betreffend Altersversicherung 5‘000 Unterschriften zusammen gekommen sind.

4. Aufnahme des Coiffeurgehilfen-Verbandes.

Die Sektion Biel des Coiffeurgehilfen-Verbandes ersucht um Aufnahme in das Gewerkschaftskartell auf den 1. September 1942. Die Versammlung beschliesst die Aufnahme einstimmig. Die Sektion zählt 50 Mitglieder. Kollege Josef Flury bedauert, dass kein Vertreter der Sektion anwesend ist.

5. Kassenfragen und Festsetzung des Beitrages.

Kollege Josef Flury orientiert über die Beitragsfrage. An der Generalversammlung vom 8. August 1942 konnte die Festsetzung der Beiträge nicht geregelt werden, weil der Vorstand die Situation einer gründlichen Überprüfung unterziehen musste. Seit 10 Jahren unterhalten wir ein ständiges Sekretariat. Die Beiträge betrugen damals pro männliches Mitglied Fr. 2.10, pro weibliches Mitglied Fr. 1.05, inklusive 30 Rappen für den Bildungsausschuss. Im Jahr 1939 wurden die Beiträge auf 2 respektive 1 Franken reduziert und gleichzeitig noch der Beitrag von 20 Rappen für das kantonale Gewerkschaftskartell übernommen. Dies bedeutete einen Verlust von 30 Rappen pro Mitglied für das Gewerkschaftskartell. Die erhoffte bessere Versteuerung, die durch ein genau umschriebenes Einzugsgebiet eintreten sollte, erfolgte nur zum Teil und nur vorübergehend. Indessen sind aber die Aufgaben des Gewerkschaftskartells nicht kleiner geworden. Das Salär des Sekretärs ist im vertraglichen Rahmen gestiegen. Die Teuerung veranlasste auch uns, unserem Angestellten angemessen Zulagen auszurichten. Wegen all diesen Gründen stehen wir heute vor einer Beitragserhöhung.

Kollege Jakob Brunner bestätigt die Ausführungen des Vorsitzenden. Er weist auf die Jahresrechnungen der letzten Jahre hin. Fast alle Ausgaben seien zwangsläufig und es könnten keine Abstriche vorgenommen werden. Die Extrabeiträge sollten endlich verschwinden, sonst müssten wir uns fragen, ob wir uns noch mit Wahlen beschäftigen wollen. Er weist auf das für 1942 aufgestellte Budget hin. Die Vorständekonferenz vom 14. Juli hat sich für eine Erhöhung auf Fr. 2.30 ausgesprochen. Wir stellen deshalb heute der Delegiertenversammlung den Antrag, den Beitrag für die männlichen Mitglieder auf Fr. 2.30 und die weiblichen auf Fr. 1.15 anzuheben mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1942. Dieser Antrag setzt eine seriöse Versteuerung voraus. Bei der kleinsten Lücke steht alles auf dem Kopf.

Kollege Max Schneebeli glaubt, dass nächstes Jahr die Mittel wieder knapper werden. Er weist auf die Teuerungszulage für den Sekretär hin. Alle Sektionen, auch die grossen, müssen Disziplin halten und ihre Mitglieder voll versteuern. Kollege Max Schneebeli tritt ein für den Antrag des Vorstandes, ersucht diesen aber gleichzeitig, mit allen statutarisch zur Verfügung stehenden Mitteln die Beiträge einzutreiben. Ferner wünscht er, dass an der nächsten Generalversammlung ein Verzeichnis der zahlenden und effektiven Mitgliederzahlen der Sektionen aufliegen.

Kollege Fritz Habegger macht auf die schwierige Lage des SBHV aufmerksam. Der SBHV hat viele Mitglieder in den Arbeits-Detachementen, im Militärdienst, etc. Der SBHV enthält sich bei der Abstimmung der Stimme, fügt sich aber dem Beschluss und steht zum Gewerkschaftskartell.

Kollege Jakob Brunner nennt nochmals das Einzugsgebiet. Dieser Beschluss besteht seit 28. Juni 1939. Er kann nicht bestritten werden.

Kollege Josef Flury betont, dass der Vorstand die Wünsche des Kollegen Max Schneebeli immer verfolgt hat. Jetzt sind die Krisenfolgen zum grössten Teil überwunden, so dass wir die Beiträge mit allen Mitteln eintreiben werden. Er begreift die spezielle Lage des SBHV, aber dessen Mitglieder kommen auch von ausserhalb des Rayons aufs Büro.

Als Stimmenzähler werden die Kollegen Clerc, Werner Walter und Werner Chappaz gewählt.

Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Beitrages von Fr. 2.30 respektive Fr. 1.15 pro Mitglied, wird mit 23 Stimmen bei vielen Enthaltungen angenommen. Gleichzeitig nimmt der Vorstand den Auftrag entgegen, mit allen Mitteln die Vollversteuerung der Mitglieder zu erwirken und auf die nächste Generalversammlung hin ein Verzeichnis der zahlenden und effektiven Mitglieder zu beschaffen.

Kollege Max Felser beantragt, dass der SBHV die Beitragserhöhung rückwirkend auf den 1. Januar 1942 festsetzt. Die Delegierten beschliessen mit 21 gegen 10 Stimmen die Beitragserhöhung rückwirkend auf 1. Januar 1942.

Kollege Josef Flury verdankt die Zustimmung der Versammlung und garantiert vorsichtige Verwendung der Beiträge.

6. Allgemeine Umfrage.

Kollege Max Schneebeli fragt an, ob nicht auch der Metzgerpersonal-Verband zum Beitritt ins Gewerkschaftskartell bewogen werden kann. Kollege Josef Flury sichert die Prüfung dieser Frage zu. Es fehlen auch noch die Postbeamten und hier werden wir Anstrengungen unternehmen.

Kollege Hans Pulver regt einen Kurs für Gewerberichter an. Der Vorstand nimmt diese Anregung zur Prüfung entgegen.

Kollege Fritz Habegger erstattet einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Kommission für abgestufte Rationierung.

Kollege Josef Flury macht auf die nächsten Veranstaltungen des Gewerkschaftskartells aufmerksam. Ende Monat wird an einer Vertrauensleute-Versammlung über „Arbeitslosenfürsorge in der Kriegszeit“ referiert, im November an einer öffentlichen Versammlung über das Thema „Preis und Lohn“. Die Delegierten werden ersucht, den beiden Veranstaltungen die grösste Beachtung zu schenken.

Schluss der Versammlung um 22.30 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. DV. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel

Gewerkschaftskartell DV Protokoll 1942-09-29-docx